

# 25 JAHRE KULTURARBEIT

## DER KULTURINITIATIVE GMÜND IN KÄRNTEN

**Mit ihrem umfangreichen Ganzjahreskulturprogramm hat sich die kleine Stadt Gmünd in Kärnten in den letzten Jahren international als Künstlerstadt einen Namen gemacht. Gmünd ist zu einem überaus lebendigen Kulturzentrum geworden und gilt österreichweit als Best Practice Beispiel regionaler Stadtentwicklung durch kulturelles Engagement!**

Die kleine Stadt Gmünd in Kärnten liegt inmitten der Berge, genauer gesagt am Südrand des Alpenhauptkammes, am Schnittpunkt des Nationalparks Hohe Tauern und des Biosphärenparks Nockberge. Unter der Federführung des Kulturvereins Kulturinitiative Gmünd setzt man hier seit 25 Jahren konsequent auf Kunst und Kultur, zeigt vielfältige Kunst an zahlreichen revitalisierten Orten inmitten einer fantastischen Bergwelt und bringt so kleine urbane Strukturen mit Kunsterlebnis und Naturerfahrung in Einklang.

### KULTURINITIATIVE GMÜND

Seit Vereinsgründung 1991 ist die Kulturinitiative Gmünd Initiator, verantwortliche und treibende Kraft hinter der erfolgreichen Entwicklung Gmünds zur Künstlerstadt. In diesen zweieinhalb Jahrzehnten ist der Verein mit rund 120 Kulturveranstaltungen an rund 260 Veranstaltungstagen pro Jahr zum umfassendsten Kulturanbieter ganz Oberkärntens avanciert. Gleichzeitig hat der Kulturverein, wie kaum eine andere Kulturinstitution in Österreich, durch konsequente Kulturarbeit und Förderung zeitgenössischen Kulturschaffens kontinuierlich eine ganze Stadt verändert: An die 20 vormals leer gestandene Gebäude in der Altstadt konnten mit Hilfe von Kunst- und Kulturprogrammen revitalisiert und als Galerien, Werkstätten, Ausstellungshäuser, Künstlerateliers und Int. Gastateliers einem kunstinteressierten Publikum geöffnet werden. Neues Leben ist damit in die Stadt eingezogen. Dass ein Kulturverein durch seine Arbeit einer ganzen Stadt ein neues Image zu verleihen vermag, ihr eine Marke als Künstlerstadt geben konnte, dürfte in Österreich einzigartig sein. Es ist der wesentliche Beitrag der Kulturinitiative, dass Gmünd heute als Künstlerstadt weit über die Landesgrenzen hinaus einen positiven Ruf genießt und ständig steigende Wertschöpfung aus dem wachsendem Kulturtourismus erfährt. Damit wirkt sich die Kulturarbeit des Vereins nicht nur auf die Stadt, sondern auch auf die gesamte Region belebend aus, die zunehmend, da fernab urbaner Zentren, wie auch anderswo in ländlichen Gebieten, mit demographischen Schwierigkeiten konfrontiert ist, Stichworte Abwanderung, Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs, Schulschließungen, Überalterung, usw.

Das Kulturjahr 2016 hat der Künstlerstadt Gmünd die bisher höchsten Besucherzahlen beschert. Überaus positive Rückmeldungen von Kunstinteressierten und das vielfältige Angebot an künstlerischen Auseinandersetzungen machen Gmünd damit zu einer der lebendigsten und vielfältigsten Kleinstädte Österreichs.

Die Schwerpunktsetzung unserer Kulturarbeit auf bildende Kunst und Kunstvermittlung hat die Stadt nachhaltig geöffnet, bis heute konnten damit an die 20 vormals leerstehende Gebäude in der Altstadt revitalisiert und mit neuem Leben gefüllt werden. Sie stehen unseren kulturinteressierten BesucherInnen nun als Kunstgalerien und Ausstellungshäuser (Stadtturmalerie Gmünd, Galerie Gmünd, Galerie Miklautz, Fotogalerie Gmünd, Galerie August, Alte Burg), als Künstlerateliers, oft mit angeschlossenen Hausgalerien und Skulpturengärten, als Werkstätten und Internationale Gastateliers (Int. Gastatelier Maltator, Künstlerateliers in der Altstadtgalerie, im Maltator Parterre und im Kunsthandwerkshaus) offen und laden ganzjährig zu vielfältiger Kunst- und Kulturerfahrung ein. Es sind vor allem

diese in den letzten Jahren von uns verstärkt ausgebauten *Artist in Residence* Programme, die die Stadt mit ihren knapp 2.600 Einwohnern zu einem kleinen Treffpunkt und Hotspot internationaler Kunst machen. So haben auch 2016 wieder Gastkünstlerinnen und -künstler aus Slowenien, Ungarn, Serbien, Montenegro, Deutschland und Österreich Gmünd in Kärnten zu ihrem mehrmonatigen Lebensmittelpunkt gemacht. Das verändert eine Stadt in der Region, lässt sie an aktuellen Strömungen teilhaben, macht sie weltoffen und tolerant. Andererseits macht gerade dieser Spartenschwerpunkt die Finanzierung unserer Kulturarbeit schwierig, da, bis auf die Stadtturmalerie, alle unsere Ausstellungs- und Atelierhäuser bei freiem Eintritt offen stehen.

Der Verein mit seinen 250 (aktiven oder unterstützenden) Mitgliedern, seinem Kulturbüro im Rathaus und bis zu zehn MitarbeiterInnen im Sommerhalbjahr, kümmert sich auch verstärkt um Kunstvermittlungsprogramme für Kinder und Schulklassen, die in der Malwerkstätte Gmünd angeboten werden, und zeichnet für die Durchführung der zahlreichen Kunstseminare im Rahmen der jährlich stattfindenden Sommerakademie Gmünd (Mosaik, Fresken, Aquarell, Keramik, Fotografie, usw.) verantwortlich. Der vom Verein seit 20 Jahren organisierte große Kunsthandwerksmarkt am ersten Augustwochenende zählt zu einem der qualitativsten und beliebtesten Märkte Österreichs. Zeit-genössischer Tanz, Theater-, Kabarett- und Literaturveranstaltungen, wie die Buchwoche oder das Alpe-Adria Literatursymposium, Musikveranstaltungen und das hervorragende Filmprogramm im Kulturkino Gmünd ergänzen das umfangreiche Jahreskulturangebot der Kulturinitiative Gmünd. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich des Vereins ist die Vermarktung der Stadt als Künstlerstadt mit umfangreicher Presse- und Medienarbeit und dem erfolgreichen Aufbau eines großen Kooperationsnetzwerkes mit nationalen und internationalen Kulturinstitutionen, Tourismuseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen, Reisebuchverlagen, Arbeitsmarktservice, Nationalparks, Schulen, Universitäten und anderen. Der Verein entwickelt und organisiert auch das besondere Stadtführungsangebot durch die Künstlerstadt und ihre kulturellen Einrichtungen. Mit rund 120 Kulturveranstaltungen an 260 Veranstaltungstagen pro Jahr ist die Kulturinitiative Gmünd der bedeutendste und umfassendste Kulturveranstalter in Oberkärnten.

Mit großem persönlichen und idealistischen Einsatz unserer aktiven Vereinsmitglieder und Mitarbeiter, mit verstärkten Kooperationen und Netzwerken und öffentlicher (EU, Bund, Land, Gemeinde, AMS) und privater Unterstützung (Sponsoren, Mitgliedsbeiträge und Spenden) ist es gelungen, mit relativ geringem finanziellem Aufwand ein Maximum an Kulturarbeit in Oberkärnten zu leisten und Gmünd zu einem bekannten Kulturzentrum zu entwickeln. Die Kulturinitiative Gmünd ist damit österreichweit ein Musterbeispiel dafür, wie sehr Kulturarbeit zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen und diese auch in wirtschaftlich schwachen Regionen fördern kann.

## ANERKENNUNG

Für seine nachhaltige Kultur- und kulturtouristische Arbeit hat der Kulturverein bereits zahlreiche, auch internationale Auszeichnungen erhalten. Hier eine chronologische Auflistung:

- ***Anerkennungspreis der Kunstsektion im Bundeskanzleramt*** an die Kulturinitiative Gmünd für „engagierte und innovative Kulturvermittlungsarbeit“.
- Mit dem Projekt der Kulturinitiative „*Kultur- & Künstlerstadt Gmünd*“ gewinnt Gmünd 1999 unter 40 Mitbewerbern den ersten Preis im landesweit ausgeschriebenem Wettbewerb um die ***Lebenswerteste Gemeinde Kärntens***
- Die Stadt Gmünd erhält den ***Europäischen Dorferneuerungspreis 2000*** für ein *überzeugendes, die verschiedensten Lebens- und Wirtschaftsbereiche prägendes Kunst- und Kulturkonzept von hoher Qualität* zuerkannt.

**2004** In einer repräsentativen Umfrage unter allen BürgerInnen Gmünds im Rahmen der *Lokalen Agenda 21* wird der Bereich **Kunst zu den absoluten Stärken der Gemeinde** gezählt.

**2006** **Zuerkennung einer Sonderprämie der Kunstsektion** für ein weit über das regionale Umfeld hinausreichendes, qualitätsvolles Kulturprogramm hohen Anspruchs und vorbildliche Vermittlung.

**2008** Die Künstlerstadt Gmünd als **Best Practice Beispiel für Stadtentwicklung** durch kulturelles Engagement anlässlich der Europ. Raumordnungstagung an der South Bank University of London.

**2009** **Gmünd als Musterbeispiel für „Stadtentwicklung durch kulturelles Engagement“** bei der Internationalen Kulturmanagementtagung in der Europäischen Kulturhauptstadt Linz vorgestellt.

**2010** Die Arbeit der Kulturinitiative Gmünd wird mit dem **Kärnten Tourismus Award 2010** – dem größten Tourismuspreis des Landes - für konsequente Kulturarbeit und Imagepflege ausgezeichnet. Der erste **DUMONT Führer Kärnten** widmet der Künstlerstadt Gmünd ausführlich eine von zehn Entdeckungsreisen durch Kärnten

**2011** Auszeichnung der Künstlerstadt Gmünd mit dem Europäischen Tourismuspreis **EDEN AWARD 2011** für professionelle Kulturarbeit und intelligente Marketingmaßnahmen ihres Trägervereines Kulturinitiative Gmünd. Gmünd ist damit eine von bisher 126 European Destinations of Excellence und eine von bisher acht in Österreich.

**2012** Österreichweite Ausstrahlung des halbstündigen **ORF Films „Gmünd – Künstlerstadt in Kärntens Bergen“** mit vielen begeisterten Rückmeldungen.

**2012** Erfolgreiche Durchführung des Jahreskongresses der **EUROPEAN WALLED TOWNS** durch die Kulturinitiative Gmünd mit TeilnehmerInnen aus 16 europäischen Staaten: “Revitalizing European Walled Towns – sustainable urban development in smaller cities”.

**2013** Die Künstlerstadt Gmünd ist eines von zehn Zielen der internationalen Fachmesse **atb-experience**, Austria Tourismus Börse, mit mehr als 200 internationalen Teilnehmern, organisiert von der Österreich Werbung, die 2013 unter dem Thema Nachhaltigkeit stand.

**2014** A-List Auszeichnung der Kulturinitiative Gmünd als einer der beliebtesten Kulturveranstalter Österreichs; ebenso 2015 und **2016**;

**2015** Einladung an die Kulturinitiative Gmünd zum Vortrag über die Künstlerstadt beim **FORUM ALPBACH**;

Das **Ö1 Reisemagazin AMBIENTE** stellt im Rahmen der einstündigen Sendung „Orte mit Konzept“ Werfenweng (E-Mobilität), Hartberg (Cittá Slow) und Gmünd in Kärnten (Künstlerstadt) vor.

## **ENTWICKLUNG**

Im Jahr 1991 wurde die Kulturinitiative Gmünd in Kärnten in Zusammenhang mit einem Orts- und Regionalentwicklungskonzept mit der Zielsetzung gegründet, der kleinen, in ihrer

mittelalterlichen Struktur hervorragend erhaltenen Stadt am Zusammenfluss von Lieser und Malta, mit Hilfe von Bildungs- Kultur- und Kunstprogrammen neue Impulse zu verleihen, „neues“ Leben durch die Erhaltung und Sanierung wertvoller Bausubstanz in die Stadt zu bringen und so der Entvölkerung des städtischen Kerns erfolgreich entgegenzuwirken. Von Beginn an war die Arbeit der Kulturinitiative nicht alleine auf die Organisation von Kulturveranstaltungen gerichtet. Die Belebung des Ortes als Konzept stand und steht nach wie vor im Vordergrund, also die Bemühung, leer stehende Häuser mit Kunst- und Kulturprogrammen zu füllen.

Voraussetzung und Grundlage für die fünfundzwanzigjährige Entwicklung der kleinen mittelalterlichen Stadt Gmünd zur Künstlerstadt waren und sind:

- eine vielfältige Nutzung der kleinen historischen Altstadt mit ihrem besonderen Flair und Ambiente. Herauszustreichen ist die bisher erfolgreiche Adaptierung historischer Gebäude in der Altstadt zu Orten der Kunst wie zum Beispiel:

der Stadtturm für internationale Ausstellungen das Internationale Gastatelier im Maltator, welches pro Jahr drei KünstlerInnen aus aller Welt die Möglichkeit einräumt, zwei Monate als Artist-in-Residence in Gmünd zu leben und zu arbeiten die Galerie Gmünd, in der junge Kunst mit vielfältigsten Positionen präsentiert wird die Malwerkstatt Gmünd, die besondere Kunsterlebnisse für Kinder und Jugendliche bietet das Kunsthandwerkshaus und die Altstadtgalerie mit ihren int. Ateliers und offenen Werkstätten die Alte Burg der Stadt Gmünd, als Ort für zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen sowie Kurse und Seminare das Kulturkino im ehemaligen Pfarrtheater des Pfarrhofes Gmünd

- vor Ort ansässige bildende Künstler mit ihren Ateliers und Hausgalerien
- ein vielfältiges Programm an Ausstellungen, Aktivangeboten, Veranstaltungen, unter besonderer Berücksichtigung der bildenden Kunst
- ein stetig wachsendes Kontakt- und Kooperationsnetz zu österreichischen und internationalen Kulturschaffenden, welches die alljährliche Umsetzung eines besonderen Ausstellungsangebotes ermöglicht
- eine professionelle Planungs- und Umsetzungsbasis nicht nur im Kulturbereich, sondern auch in der kulturtouristischen Vermarktung der Künstlerstadt mit dem Kulturbüro der Kulturinitiative Gmünd, mit langjähriger Erfahrung sowie einer Vielzahl an engagierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Kunst- und Kulturarbeit sollten zunächst vor allem für die einheimische Bevölkerung bestimmt sein. Die relativ hohe Zahl an aktiven Mitgliedern und das Mittragen der „Künstlerstadtidee“ durch die Stadtgemeinde ermöglichten es der Kulturinitiative jedoch bald, mit ihrem Kulturprogramm die Gemeindegrenzen zu sprengen und Publikum aus ganz Oberkärnten in die „KÜNSTLERSTADT GMÜND“ zu locken. Kontinuierlich hat sich in den letzten Jahren das Kulturangebot qualitativ verbessert und erweitert, im selben Maß haben sich auch die Besucherzahlen erhöht. Mittlerweile sind wir der größte Kulturanbieter in Oberkärnten. Die regelmäßigen Programmaussendungen erreichen 1.800 Haushalte in Kärnten, unser Kulturkalender (erscheint wieder Anfang März) geht zusätzlich per Postwurf an alle Haushalte der Region Lieser-/Maltatal. Unsere Arbeit schafft keine Eventkultur und ist nicht auf kurzfristige Erfolge ausgerichtet.

Grundlage des Projektes war und ist von Beginn an die Vorstellung, dass Bildung, Kultur und Kunst wesentliche Qualitätsfaktoren des menschlichen Lebens darstellen. Diese Gesellschaftsbereiche tragen nicht nur zur Steigerung des individuellen körperlich-seelischen Wohlbefindens, sondern gleichermaßen zur Förderung regionaler Identität entscheidend bei. Die in der Stadt spürbare Freude, in einem so lebendigen Ort leben zu dürfen, ist uns Bestätigung dafür, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

## **INFRASTRUKTUR**

Eine kontinuierliche Verbesserung der Infrastruktur der von der Kultur genutzten Einrichtungen in der Künstlerstadt ist uns ein großes Anliegen. Im Rahmen der Erlebnisreise WasserKraft haben Land und Gemeinde Mittel zu einigen wichtigen Infrastrukturverbesserungen zur Verfügung gestellt, die der gesamten Künstlerstadt zu Gute gekommen sind: Die Lodronsche Reitschule als vielfach genutztes Veranstaltungs-zentrum steht allen Kulturveranstaltern der Stadt zur Verfügung und wird auch für Int. Kongresse genutzt. Weiterhin sind wir bestrebt, leer stehende Gebäude in der Altstadt für Kunst und Kultur zu nutzen und damit eine nachhaltige Stadtentwicklung durch kulturelles Engagement fortzusetzen. Die bestehenden internationalen Artist in Residence Programme im Maltator, Kunsthandwerkshaus und Maltator Parterre, konnten mit den neuen Ateliers und Werkstätten in der Altstadtgalerie eindrucksvoll erweitert werden, sodass mittlerweile pro Jahr rund 20 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt für durchschnittlich zwei Monate nach Gmünd kommen, hier arbeiten und ausstellen.

Aufgrund der kulturellen Entwicklung der Stadt sind die GmündnerInnen zunehmend bereit, ihr Haus in der Altstadt zu sanieren und teilweise der Kunst und Kultur zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich auch private Galerien hinzugekommen, die von der Kulturinitiative fachlich und organisatorisch unterstützt werden. 2015 war dies der Amthof der Familie Rotter-Sorgo, die ihre großartigen historischen Räume der „Tenne“ für den Kunsthandwerksmarkt erstmals öffneten und weitere Kulturveranstaltungen andenken. 2016 eröffnete der deutsche Fotograf Jens August in einer seit Jahrzehnten leerstehende Gründerzeitvilla in Gmünd eine sensationell schöne neue Galerie. Ebenso verlegte 2016 die aus Gmünd stammende Silberschmiedin Astrid Perauer ihre Werkstatt von Graz ins heimatliche Gmünd, womit ein weiteres seit langer Zeit leer stehendes Geschäft eine neue Bestimmung fand. Und auch für das kommende Jahr 2017 stehen interessante Neueröffnungen bevor: So entsteht mit Unterstützung der Firma Hasslacher Norica Timber ein Holzfaltatelier in innovativer Leichtbauweise, das zukünftig BildhauerInnen für ihre Arbeit und Ausstellungen zur Verfügung stehen wird.

## **WIE ARBEITET DIE KULTURINITIATIVE GMÜND?**

Die Kulturinitiative Gmünd ist als gemeinnütziger Kulturverein mit aktivem Vorstand und Obfrau an der Spitze organisiert. Der Verein hat zurzeit rund 250 unterstützende Mitglieder und rund zehn aktive, ehrenamtliche Mitglieder, die sich mit großem persönlichen Einsatz einbringen. Hauptverantwortlich für die Arbeit der Kulturinitiative ist seit 1996 eine vom Verein beschäftigte Geschäftsführerin, die in Vollzeitbeschäftigung für die konzeptive Arbeit, die Organisation und Abwicklung kultureller Aktivitäten des Vereins und die dafür notwendigen Marketingmaßnahmen sowie für die Finanzierung verantwortlich ist. Ihr sind zwei administrative Teilzeitkräfte sowie ein Geringfügigbeschäftigter ganzjährig zur Seite gestellt. Zusätzlich sind saisonal bis zu sechs Personen als Galerie- und Ausstellungsaufsicht, als Kunstvermittler, Betreuer usw. angestellt. Arbeitsplatz ist ein von der Stadtgemeinde im Gemeindeamt zur Verfügung gestelltes „Kulturbüro“, das als Anlaufstelle für alle kulturellen Aktivitäten der Stadt fungiert. Diese Einrichtung hat sich bewährt und zu einer engen Zusammenarbeit aller an der kulturellen Entwicklung von Gmünd Interessierten und dafür Verantwortlichen geführt. Professionelle Kulturarbeit und engagierte Kulturvermarktung des Vereins haben die Stadt Gmünd über Österreichs Grenzen hinaus als lebendige Künstlerstadt mit einem ungemein vielfältigen Kulturangebot bekannt gemacht. Ein Musterbeispiel für Stadtentwicklung durch kulturelles Engagement!